

Demonstration vor ASAMER Holding AG, am 30. Juni 2010

Um den geplanten Skandal-Steinbruch Paudorf/Hörfarthgraben in Niederösterreich zu verhindern, protestierten am Mittwoch, dem 30. Juni 2010, drei Bürgerinitiativen friedlich, aber lautstark vor den Toren des Steinbruchmultis ASAMER Holding AG (60 Abbaugebiete!) im oberösterreichischen Ohlsdorf. Um die Mittagszeit erschien plötzlich der Geschäftsführer des Unternehmens, Robert Pree. Mit forscher Stimme erklärte er sich bereit, mit einer (!) verantwortlichen Person zu sprechen: *"Sie können zu uns herein kommen. Sie wollen was von uns, wir nicht von Ihnen. Aus, Ende!"* Journalisten dürfen aber nicht dabei sein! Ein Journalist von Zeitung.at wurde kurz vorher abgewiesen!

Schlussendlich saßen dann doch die VertreterInnen aller drei Bürgerinitiativen, Wolfgang Janisch, Walter Kosar, Fridolin Knoblach, Evelyn Grasinger und ein Journalist von Radio Orange (Herby Loitsch) im Besprechungszimmer, gemeinsam mit Dr. Manfred Asamer und GF Robert Pree. Der Journalist musste allerdings vorher seine Kamera und sein Tonaufnahmegerät abgeben. Walter Kosar von der BI "Freunde und Freundinnen des Dunkelsteinerwalds" eröffnete die Diskussion, indem er die Forderungen der Bürgerinitiativen vorlegte. GF Pree reagierte gereizt, Dr. Asamer blieb bemüht freundlich.

Aussagen von Dr. Manfred Asamer:

"Wir brauchen eine Erweiterung, jetzt geht's ja nur mal um das regionale Raumordnungsprogramm, und das Regionale Raumordnungsprogramm heißt, dass etwas umgewidmet wird."

Auf den Vorhalt, dass dem Bürgermeister von Paudorf zugesagt wurde, nach dem Ablauf des alten Steinbruchs in Meidling würde kein weiterer Steinbruch folgen (immerhin wurden bereits einige Häuser in das betroffene Gebiet gebaut): *"Warum ich nicht bereit bin in dauernde Diskussionen einzusteigen? Wenn die eine Seite sagt, die andere Seite darf es nicht mehr geben, Ihr hab kein Existenzrecht, dass euer Betrieb langfristig besteht, dann kann man auch keinen konstruktiven Dialog führen. Wir wollen dort langfristig arbeiten und Wenn Sie sagen, euch darf es in 7 Jahren nicht mehr geben, dann sind wir leider kein Gesprächspartner. Es ist so!"* Allerdings wurde das Existenzrecht der Firma Asamer nie in Frage gestellt, sondern nur der geplante Steinbruch "Paudorf/Hörfarthgraben".

"Im Vergleich zur Gesamtgröße des gesamten Waldgebietes ist die Größe des Steinbruches untergeordnet. Es wird immer wieder abgebaut und rekultiviert, die offene Fläche ist nie 50 ha, das ist ja nur das Erkundungsgebiet. Offene Fläche sind max. 10 ha und das wandert"

"Wir tun es eh nicht wegen uns, sondern weil es am Markt gebraucht wird!"

Überall herrschen geordnete Verhältnisse, genauso wie in Meidling, ein Betrieb, der am letzten und modernsten Stand ist, von den Emissionen."

"Wir haben eigentlich nirgends mit Anrainern ein Problem und auch nicht mit Umweltbehörden." Die Proteste der Bevölkerung in Paudorf, die soeben vor ihm sitzt, fallen offensichtlich in den kryptischen Worttopf *"eigentlich!"*

"Unsere Meinung ist, dass das nicht gesundheitsgefährdend ist. Wir haben nicht das geringste schlechte Gewissen, dass wir irgendetwas falsch machen." Auf die berechnete Frage, wie er das beweisen kann und woher er weiß, dass kein Feinstaub produziert wird, kam Dr. Asamer leicht ins Trudeln: *"Das stellen eh nicht wir fest, das stellt die Behörde fest, Die Behörde und andere Gutachten attestieren uns, dass wir alle Gesetze einhalten!"* Das bedeutet wohl, niemand ist interessiert an einer Feinstaubmessung, weder die Behörde, noch die Grundeigentümer im Stift Göttweig, schon gar nicht Dr. Asamer. Die Aussage, die Steinbrüche seien nicht gesundheitsgefährdend, konnte somit nicht bewiesen werden und ist unglaubwürdig.

Der ehemalige Revierförster Fridolin Knoblach vom Österreichischen Bundesverband zum Schutz des Waldes betonte, dass es im Dunkelsteinerwald viele bedrohte Tierarten gibt, alles Kulturflüchter, die niemals wiederkommen, sobald sie einmal weg sind. Herr Knoblach, die Sprecherin der Bürgerinitiative "Komitee zum Schutz des Dunkelsteinerwalds" und der Sprecher der BI "Lebenswertes Paudorf" richteten einen eindringlichen Appell an Dr. Asamer: *"Bitte, Herr Dr. Asamer, ziehen Sie das Steinbruchprojekt Paudorf/Hörfarthgraben im Dunkelsteinerwald zurück!"*

Walter Kosar von der BI "Freundinnen und Freunde des Dunkelsteinerwalds" erinnerte noch an die Aussage des ehemaligen Asamer-Geschäftsführers Michael Reiser, der in einem Kurierinterview sagte: *"Wir investieren nur dort, wo wir willkommen sind"*. Dazu Kosar: *"Sie sind nicht willkommen als Steinbruchbetreiber, als Wanderer jederzeit!"*

Am Ende der Sitzung wurde Dr. Asamer eine Petition überreicht.

Fazit

Kurz nach unserem Gespräch mit Dr. Asamer erklärte die Firmensprecherin, Marion Velik, dem KURIER: *"Wir lassen uns nicht vom Erschließen des Steinbruchs abbringen!"*. Das soll wohl bedeuten, dass Herrn Asamer die Bedürfnisse der betroffenen Menschen nichts bedeuten und dass seine Absicht, aus dem Hörfarthgraben ein Hörfarthgrab zu machen, aufrecht bleibt. *„So gemütlich wie bisher wird es nicht weitergehen!“*, sind die engagierten AktivistInnen aus Wien und Niederösterreich nach diesem Gespräch überzeugt.